



Volle Kraft voraus

Junge, komm bald wieder: An diesem Donnerstag wird der Suezkanal neu eröffnet. Arbeiter hatten die Breite der Wasserstraße innerhalb nur eines Jahres auf einer Länge von 37 Kilometern verdoppelt. Schiffe können den Kanal künftig in beide Richtungen gleichzeitig befahren. FOTO: DPA

Bericht Seite 15

Cuxhaven schlägt Bremerhaven

Siemens baut erste Offshore-Fabrik in Deutschland / Politik hofft auf positive Effekte für den OTB

VON MAREN BENEKE UND PETER MLODOCH

Bremerhaven-Cuxhaven. Das Rennen um die neue Windkraft-Fabrik von Siemens ist entschieden: Wie der Elektrokonzern nun mitgeteilt hat, baut er seine erste deutsche Wind-Offshore-Produktionsstätte in Cuxhaven. Damit haben sich die Cuxhavener unter anderem gegen Bremerhaven durchgesetzt. Vertreter aus Bremer und Bremerhavener Politik und Wirtschaftsförderung hatten vergeblich versucht, Siemens von einer Ansiedlung auf dem Areal des geplanten Offshore Terminal Bremerhaven (OTB) zu überzeugen.

Insgesamt 200 Millionen Euro investiert der Konzern nach eigenen Angaben nun in seinen neuen Standort in Cuxhaven. Finanzielle Unterstützung kommt aber auch aus Niedersachsen: Nach Angaben von Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) beteiligt sich das Land mit einem hohen zweistelligen Millionenbetrag. Die Bauarbeiten direkt an der Hafenkante sollen bereits im Herbst beginnen, ab 2017 dürften in den Hallen die ersten Windturbinen gebaut werden. Nach eigenen Angaben plant Sie-

mens, dafür 1000 neue Arbeitsplätze in der Region zu schaffen.

Im Gegensatz zum OTB, der nach Wunsch der Bremer Regierung zwischen 2018 und 2020 in Bau gehen soll, gibt es die Flächen, die Siemens in Cuxhaven bebauen will, bereits. Vorgesehen war das Gelände für den österreichischen Konzern Strabag, der dort eine Offshore-Fabrik geplant hatte, sich 2013 aber doch gegen den Bau entschied.

Umso größer ist nun die Freude darüber, dass Siemens sich für den Standort entschieden hat. Der Leiter der Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven, Hans-Joachim Stietzel, sieht darin „den wirtschaftlichen Durchbruch für die Offshore Basis Cuxhaven“. Glückwünsche kamen auch aus Hannover: „Das ist ein großartiger Tag für das Land, die Region und vor allem auch für die Stadt Cuxhaven“, sagte Lies. Siemens sei die größte Neuansiedlung in Niedersachsen seit Jahren. Nach Informationen des WESER-KURIER hat Siemens

seine Wahl am Ende zwischen Cuxhaven, dem dänischen Esbjerg und dem polnischen Danzig getroffen.

Gegen Bremerhaven hätten sich die Siemens-Manager demnach schon zu einem früheren Zeitpunkt ausgesprochen. Nach Angaben aus dem Konzern hat es in Bremen und Bremerhaven zwar nicht an Bereitschaft gefehlt, die Ansiedlung zu begleiten. „Aber die Dinge haben in Cuxhaven einfach besser zusammengepasst“, sagte ein hoher Siemens-Manager gegenüber dieser Zeitung. Das Hafenumfeld sei dort bereits besser entwickelt.

Könnte die Entscheidung des Elektrokonzerns nun dazu führen, dass der Bau des OTB doch noch einmal überdacht wird? Die Antwort von Wirtschaftsminister Martin Günthner (SPD) ist eindeutig: „Der Beschluss ist kein Grund, beim OTB zu wackeln.“ Auch in den kürzlich veröffentlichten Gutachten, mit denen der Senat seine Entscheidung für den OTB untermauern wollte, sei nicht von der Annahme ausgegangen worden, dass sich Sie-

mens in Bremerhaven ansiedelt. Für Günthner geht die Seestadt nun vielmehr als „der zweite Gewinner“ aus der Entscheidung hervor. Eine Offshore-Anlage bestehe schließlich nicht nur aus Turbinen, sagte er. Für die Produktion und die Verladung von Komponenten wie Flügel, Gründungselemente oder Türme sei der OTB nach wie vor prädestiniert.

Für Jörg Kastendiek, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion in der Bürgerschaft, ist Bremerhaven dagegen „der erste Verlierer“. Die Verzögerungen bei der Planung des OTB hätten wertvolle Zeit gekostet. „Wenn der Baubeginn – wie ursprünglich geplant – schon in diesem Jahr gewesen wäre, hätte sich Siemens vielleicht anders entschieden“, sagte Kastendiek. Den OTB will aber auch er nicht infrage stellen. „Es ist richtig, daran festzuhalten.“ Der Ökonom Rudolf Hickel befürchtet dagegen einen möglichen „Image-schaden“ für den OTB. Die Suche nach weiteren Unternehmen, die sich künftig an dem Schwerlasthafen ansiedeln, werde nun sehr viel schwieriger. „Die Chancen sind mit der Siemens-Entscheidung massiv geschrumpft“, sagte er. **Kommentar Seite 2**



Olaf Lies FOTO: DPA

Bremer Betriebe stellen ein

Bremen. Die bremische Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs. Dieses Fazit zieht die Handelskammer Bremen nach der Auswertung ihrer jüngsten Konjunkturumfrage. Vor allem die Industrie und die Dienstleistungswirtschaft melden demnach eine verbesserte Geschäftslage. Auch im Baugewerbe ist der Auftragseingang wieder gestiegen. Die Unternehmen gehen davon aus, dass das gute wirtschaftliche Umfeld und das niedrige Zinsniveau auch in nächster Zukunft für wachsende Nachfrage sorgen werden. Insgesamt hatten sich 165 bremische Betriebe aus verarbeitendem Gewerbe, Handel und Dienstleistung an der Konjunkturumfrage beteiligt.

Der Anstieg der Wirtschaftsleistung spiegelt sich nach Einschätzung der Kammer auch in der Entwicklung des Arbeitsmarkts wider. Auf Jahressicht werde die Zahl der Beschäftigten stabil bleiben oder sogar leicht steigen – vor allem im produzierenden Gewerbe und bei den Dienstleistern. Hier sei zudem die Investitionsbereitschaft am höchsten. Insgesamt will nach den vorliegenden Zahlen mehr als jeder vierte befragte Betrieb in den kommenden Monaten mehr investieren. Das gilt auch für die Groß- und Außenhändler.

Weniger optimistisch zeigt sich dagegen der bremische Einzelhandel. Die Umsatzentwicklung in den Geschäften sei trotz der Zuwächse im Online-Handel „unbefriedigend“, heißt es im Bericht der Handelskammer. **Bericht Seite 13**

BREMEN

Wohnen in ehemaligen Kneipen

9

Früher war in der Gasse im Ostertor die Hölle los, Party ohne Ende. Heute ist es in den „Höfen“ ruhig geworden, sie werden zu einem Wohnquartier umgebaut, in das möglicherweise Flüchtlinge einziehen.

DER NORDEN

Weserwasser ist zu warm

12

Trockenheit und hohe Temperaturen – diese Wetterlagen haben auch Konsequenzen für Kraftwerke. Anfang Juli etwa stand das Atomkraftwerk Grohnde kurz vor der Abschaltung.

KULTUR

Tom Cruise auf unmöglicher Mission

18

„Mission impossible – Rogue Nation“ läuft am Donnerstag in den Kinos an. Tom Cruise muss in der fünften Folge der Agentensaga gegen eine Schattenorganisation abtrünniger Spione kämpfen.

VERMISCHTES

Das nächste Liebes-Aus

6

Erst Jennifer Garner und Ben Affleck, dann Gwen Stefani und Gavin Rossdale und nun die nächste Trennung eines Promi-Paares: Die „Muppet Show“-Stars Miss Piggy und Kermit verkünden ihr Beziehungs-Aus professionell auf Facebook. Der Frosch soll sogar schon eine Neue haben.



RUBRIKEN

Familienanzeigen	8, 17	Rätsel & Roman	22
Fernsehen	23	Tipps & Termine	10
Lesermeinung	15	Veranstaltungsanzeigen	17

Mäurer stellt sich Kritikern

Bremen (hh). In einem offenen Brief an Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) und Polizeipräsident Lutz Müller haben Grüne Jugend und Jusos das Vorgehen der Polizei im Fall des Werder-Ultras Valentin kürzlich scharf kritisiert. Der 21-Jährige befindet sich seit dem 1. Juli in Untersuchungshaft. Er soll am 19. April im Zuge des Nordderbys zwischen Werder Bremen und dem Hamburger SV an einem Überfall auf rechte Hooligans in der Verdener Straße beteiligt gewesen sein. Unter anderem werfen die Verfasser des Briefes der Polizei mangelhafte Taktik vor. Demnach sollen die Einsatzkräfte die linken Ultras wissentlich in die Hände der rechten Hooligans getrieben haben. Erst danach sei es zu der Auseinandersetzung gekommen, über die jetzt ein Gericht entscheiden muss. Mäurer und Müller nahmen dieses Schreiben nun zum Anlass, den Dialog mit den Verfassern zu suchen. „Das geht besser von Angesicht zu Angesicht als in Briefen“, sagte der Polizeipräsident am Mittwoch.

Gleichzeitig bereitet sich Valentins Anwalt Horst Wesemann auf ein Prüfung der Haftgründe seines Mandanten vor. Diese soll am kommenden Dienstag stattfinden. „Der Haftbefehl stützt sich ja auf eine befürchtete Wiederholungsgefahr. Ich habe einen Plan mit entsprechenden Meldeauflagen für Valentin erarbeitet.“ Wesemann ist deshalb zuversichtlich, dass „das für eine Beendigung der Untersuchungshaft reichen wird“. **Bericht Seite 7**

Schutz vor Willkür



Jan Raudszus über politische Immunität

Brauchen wir das? Oder kann das weg? Die Immunität von Parlamentariern wirkt oft wie eine reine Formalie, wenn es um Strafverfolgung geht. Wann wurde ihre Aufhebung schon einmal verweigert? Ist sie deshalb nicht obsolet?

Die Diskussion um den Sinn und Unsinn dieser Institution ist immer wieder Thema der öffentlichen Debatte innerhalb und außerhalb der Parlamente. Auch in Bremen regt der Fall der beiden Bürgerschaftsabgeordneten Andreas Kottisch und Mehmet Acar diese Diskussion wieder an.

Die Immunität hat ihren Ursprung im geschichtlichen Übergang von der Monarchie zur Demokratie. Die Abgeordneten sollten vor der Verfolgung durch die Autorität geschützt werden. Nun könnte man argumentieren, dass diese Zeiten lange vorbei sind und die Abgeordneten ein solches Privileg nicht mehr brauchen – einige würden vielleicht sogar sagen, dass sie es gar nicht verdienen. Nur, Regeln wie diese sind nicht für die ruhigen Zeiten gemacht, die wir in Deutschland zum Glück seit Jahrzehnten erleben. Sie sind als Schutz gegen übergriffige Regierungen gedacht.

Aktuell können wir in der Türkei beobachten, wie wichtig dieser sein kann. Dort fordert der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan die Aufhebung der Immunität von Parlamentariern der linken pro-kurdischen Demokratischen Partei der Völker (HDP). Viele Beobachter glauben, dass Erdogan vor allem versucht, die HDP vor möglichen Neuwahlen so sehr zu schwächen, dass seine eigene Partei die absolute Mehrheit im Parlament übernehmen kann. Solch ein Vorgang ist in Deutschland schwer vorstellbar. Aber was ist schwerer vorherzusagen als die Zukunft?

Ein positiver Nebeneffekt der Immunität ist übrigens, dass Verfahren gegen Volksvertreter öffentlich werden. Das war vielleicht nicht im Sinne des Erfinders, aber gerade heute, wo die Ansprüche an unsere Abgeordneten höher sind als je zuvor, ist es wichtig. jan.raudszus@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Kent Lingevelde



Kent Lingevelde ist in Südafrika eine Legende – in Skaterkreisen. Der 34-Jährige entwirft seit vielen Jahren Designs für Skateboards. Gerne auch mit den Kontexten berühmter Persönlichkeiten, die er

ganz besonders verehrt: darunter vor allem Nelson Mandela. Jetzt ist Lingevelde von Kapstadt nach Bremen gereist, um sich in einem Projekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu engagieren. Im Gepäck hat er 20 Skateboards, die er gemeinsam mit ihnen gestaltet.

LOTTO

6 aus 49 7 10 15 35 38 39 1
Spiel 77 2 3 4 8 6 8 6 Super 6 * 8 8 2 3 0 4
(Ohne Gewähr)

WETTER

Tagsüber 32° Nachts 17° Niederschlag 40%

Mal Sonne, mal Quellwolken
Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN

